

Ukraine-Hilfe

Ärztinnen und Ärzte können sich als Helfer registrieren lassen

Für Ärztinnen und Ärzte, die vor Ort in der Ukraine die medizinische Infrastruktur unterstützen wollen oder die – eingebunden in internationale Hilfsorganisationen – in den Nachbarstaaten bei der Versorgung ukrainischer Flüchtlinge helfen wollen, hat die Bundesärztekammer (BÄK) ein Registrierungsportal freigeschaltet. Unter www.baek.de/aerzte_helfen können Interessierte ihre Kontaktdaten sowie den Zeitraum eines möglichen Einsatzes eintragen. In Absprache mit dem Auswärtigen Amt und dem Zentrum für internationale Friedenseinsätze würden registrierte Ärztinnen und Ärzte informiert, sobald solche Einsätze in der Ukraine oder in einer benachbarten Region möglich seien, erklärte die BÄK.

Die Ärzteschaft sei tief besorgt wegen eines möglichen Kollapses der medizinischen Versorgung in der Ukraine, heißt es in einer Mitteilung von Anfang März. Die massiven Angriffe der russischen Armee zerstörten die medizinische Gesundheitsversorgung in den

betroffenen Gebieten und gefährdeten die Gesundheit und das Leben auch der nicht unmittelbar von den Kriegshandlungen betroffenen Bevölkerung.

Die Ärztekammer Nordrhein hat eine Spendenaktion für das Partnerkrankenhaus des deutschen Medikamentenhilfswerks action medeor in Ternopil, im Westen der Ukraine, ins Leben gerufen (siehe Seite 3). **HK**



Die Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen sendet mobile Kliniken in die Ukraine, um die medizinische Versorgung der Bevölkerung zu unterstützen. **Foto: MSF/Peter Bräunig**

Facharztprüfungen

Anmeldeschluss und Termine

Der nächste zu erreichende Prüfungszeitraum zur Anerkennung von Facharztkompetenzen, Schwerpunktbezeichnungen und Zusatzweiterbildungen bei der Ärztekammer Nordrhein ist vom 23. Mai bis 8. Juni 2022.

Anmeldeschluss: Freitag, 8. April 2022

Ärztinnen und Ärzte, die zur Prüfung zugelassen sind, erhalten eine schriftliche Ladung mit dem genauen Prüfungstermin und der Uhrzeit mindestens 14 Tage vorher.

www.aekno.de/Weiterbildung/Pruefungen **ÄkNo**

Klimawandel

Kooperation gegen Gesundheitsfolgen

Um die Folgen des Klimawandels für die Gesundheit abzufedern, wollen die Arbeiterwohlfahrt (AWO) und die Deutsche Allianz für Klimawandel und Gesundheit (KLUG) in Zukunft verstärkt zusammenarbeiten. Laut KLUG will man in gemeinsamen Projekten die Klimaneutralität im Gesundheits- und Sozialsektor vorantreiben. Ein besonderer Schwerpunkt liege auf dem Hitzeschutz insbesondere für ältere Menschen. In Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen litten aber nicht nur Patienten, sondern auch das Pflegepersonal unter den steigenden Temperaturen im Sommer. Seit 2017 engagiert sich KLUG als Netzwerk von Einzelpersonen und Organisationen aus dem Gesundheitswesen dafür, den ökologischen Fußabdruck des Gesundheitssystems zu senken.

MST

Kurz gemeldet

Pflege: Rekordhoch bei Ausbildungszahlen

17.413 Menschen haben 2021 in Nordrhein-Westfalen eine Ausbildung zur Pflegefachkraft begonnen, ein Plus von knapp zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr. NRW-Gesundheitsminister Karl Josef-Laumann schreibt diese Steigerung unter anderem den finanziellen Förderungen des Landes zu. Gut 350 Millionen Euro habe NRW in den letzten Jahren für den Ausbau und die Modernisierung von Pflegeschulen und Schulen des Gesundheitswesens zur Verfügung gestellt. 2020 wurden die Ausbildungen in der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege zur generalistischen Pflegeausbildung zusammengeführt. **MST**

Covid-19-Studie startet in NRW

Um mehr über die gesundheitlichen und psychosozialen Folgen einer Corona-Infektion (Long-COVID) herauszufinden, haben die Universitätskliniken Essen, Aachen, Bonn, Düsseldorf, Köln und Münster eine Studie aufgelegt. 2.000 Patientinnen und Patienten sollen nach überstandener Coronainfektion über drei Jahre nachbeobachtet werden. Das Long-COVID-Syndrom sei noch ein großes medizinisches Rätsel, so die Wissenschaftler. Die Probanden werden unter anderem in spezialisierten Post-COVID-Ambulanzen betreut. Das NRW Wissenschaftsministerium unterstützt die Studie in den kommenden vier Jahren mit insgesamt 4,6 Millionen Euro. **MST**

Verzeichnis für Hilfsmittel überarbeitet

Die gesetzlichen Krankenkassen haben von März 2021 bis Februar 2022 turnusmäßig das Hilfs- und Pflegehilfsmittelverzeichnis überarbeitet. Wie der GKV-Spitzenverband Anfang März mitteilte, wurden 2.300 Produkte neu aufgenommen, darunter zahlreiche digitale Innovationen. Aktuell umfasst das Verzeichnis 37.000 Produkte. Dazu gehören Hilfsmittel für Diabetiker zum Glukosemanagement, Miniatur-Kamerasysteme, die blinden Menschen Schrift vorlesen, aber auch Orthesen, Inkontinenzhilfen oder Stomaartikel. Nach Angaben der Kassen wurden 2021 Hilfsmittel in Höhe von 9,8 Milliarden Euro verordnet. **HK**